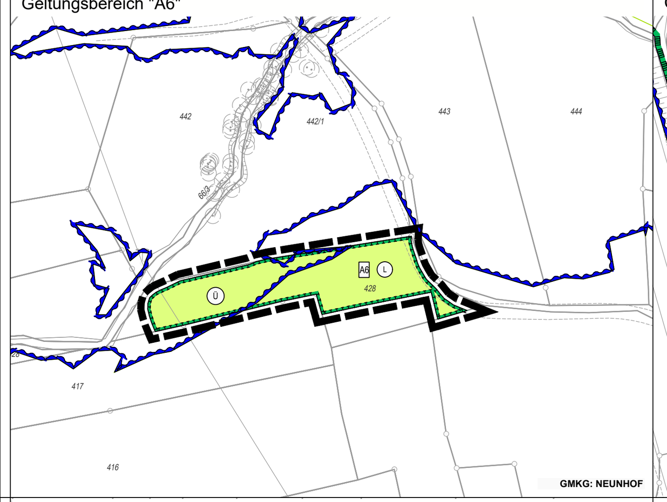
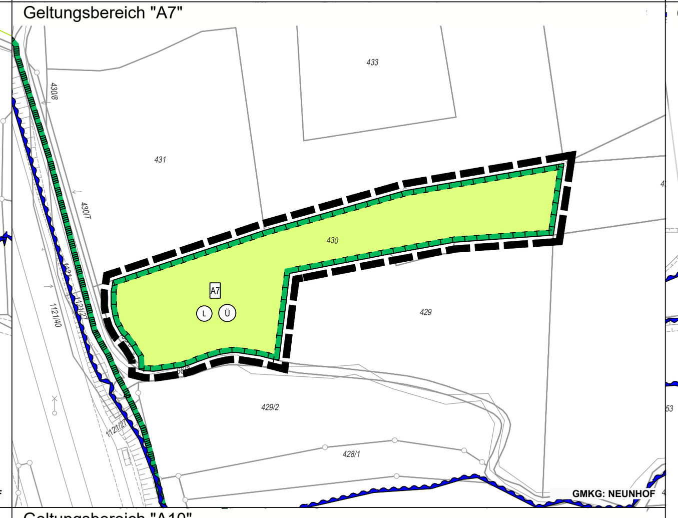
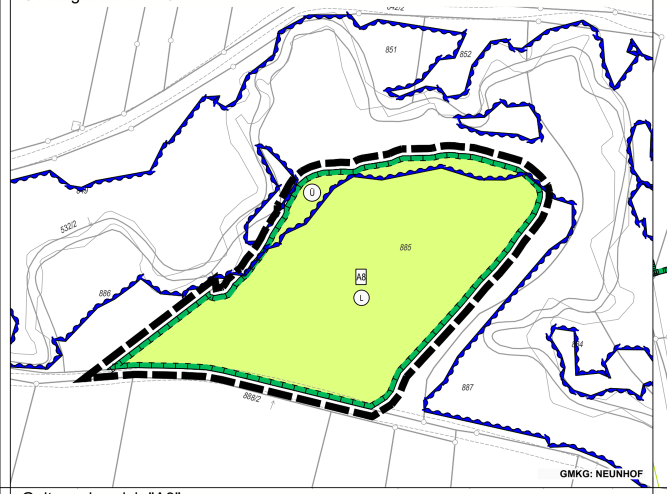
Geltungsbereich "A6"



Geltungsbereich "A7"



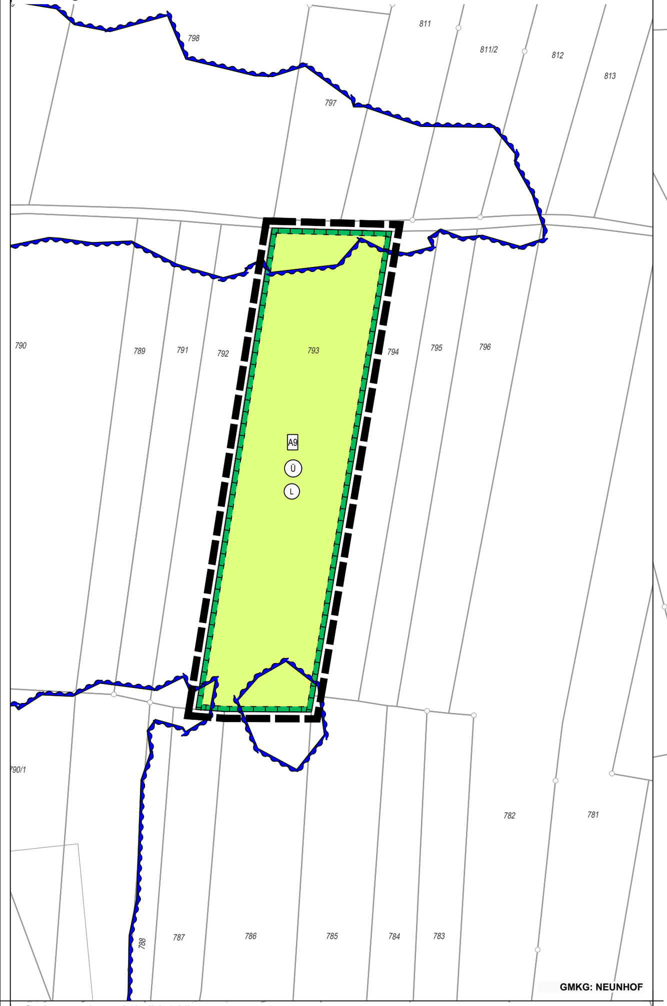
Geltungsbereich "A8"



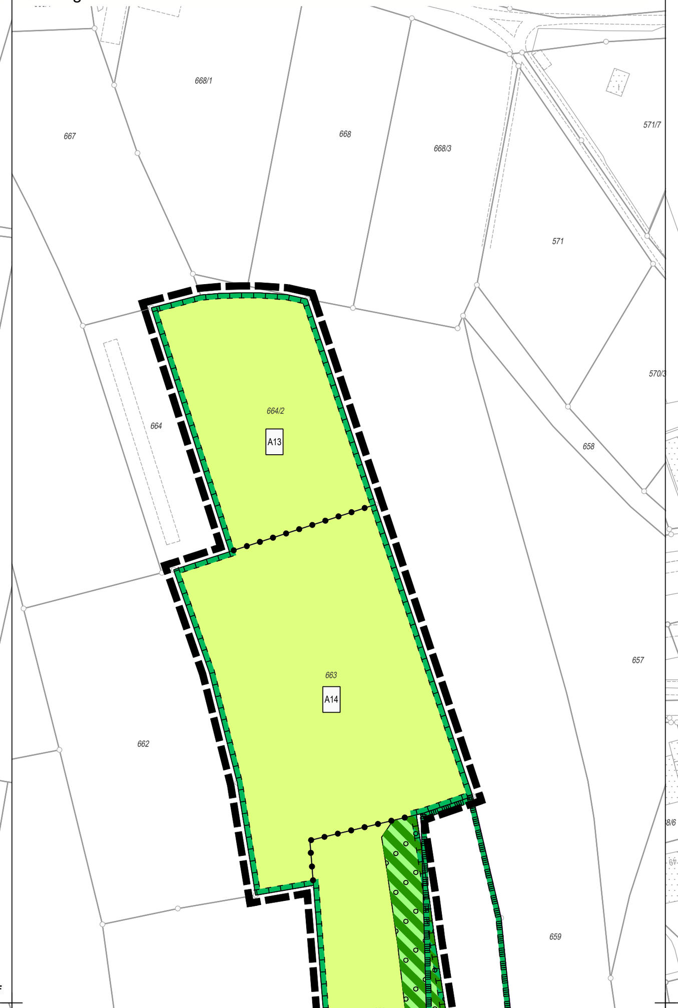
Geltungsbereich "A10"



Geltungsbereich "A9"



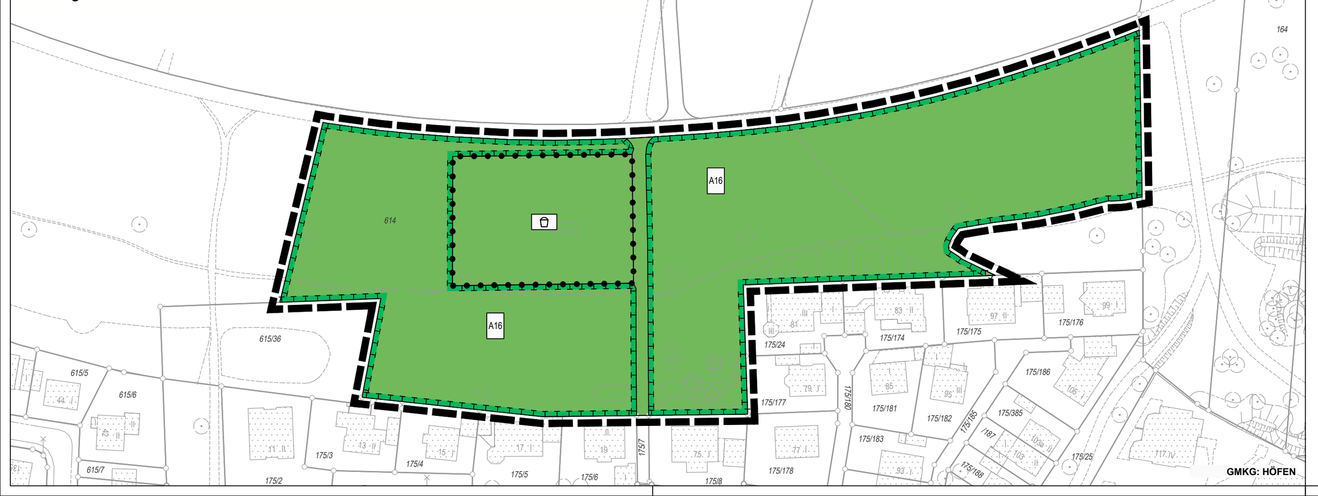
Geltungsbereich "A11"



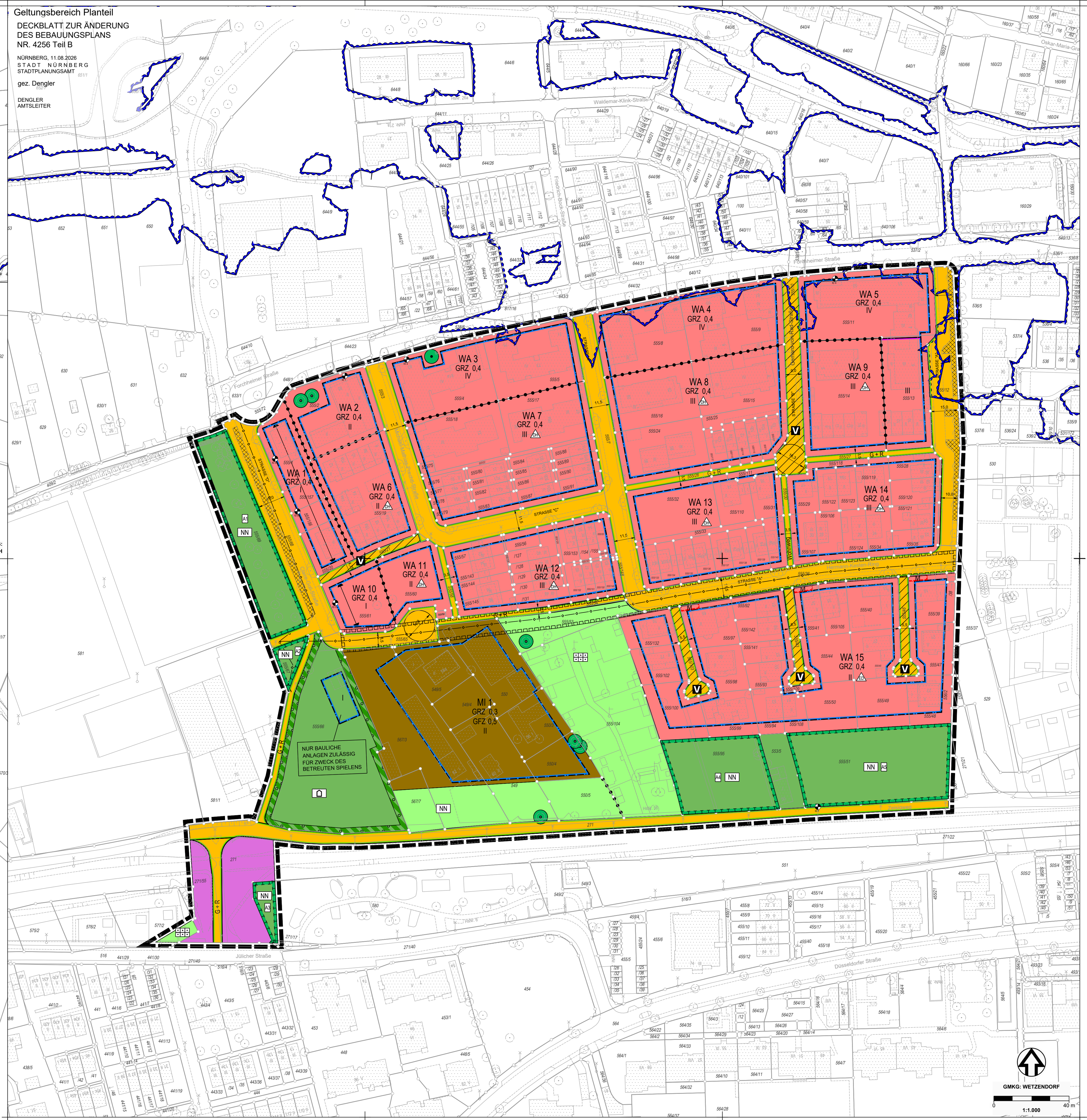
Geltungsbereich "A12"



Geltungsbereich "A13"



Geltungsbereich Planteil



BEBAUUNGSPLAN-SATZUNG
NR. 4256 Teil B

für das Gebiet südlich der verlängerten Forchheimer Straße, östlich des Sportgeländes des TSV 1883 Johannis e.V., nördlich des Zeisigweges und westlich der Kleingartenanlage Zeisigweg / Pretzfelder Straße

Vom 03.07.2006

Die Stadt Nürnberg erlässt gemäß Beschluss des Stadtplanungsausschusses vom 28.06.2006 auf Grund von

§ 10 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Art. 21 des Gesetzes vom 21. Juni 2005 (BGBl. I S. 1818),

Art. 3 des Bayerischen Naturschutzgesetzes (BayNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Dezember 2005 (GVBl. 2006, S. 2, BayRS 791-1-UG),

Art. 91 der Bayerischen Bauordnung (BayBO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 04. August 1997 (GVBl. S. 433, ber. 1998 S. 270, BayRS 2132-1-I), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. März 2006 (GVBl. S. 120),

Art. 23 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. August 1998 (GVBl. S. 796, BayRS 2020-1-1-I), zuletzt geändert durch § 5 des Gesetzes vom 24. Dezember 2005 (GVBl. S.665),

folgende

Bebauungsplan-Satzung Nr. 4256 Teil B für das Gebiet südlich der verlängerten Forchheimer Straße, östlich des Sportgeländes des TSV 1883 Johannis e.V., nördlich des Zeisigweges und westlich der Kleingartenanlage Zeisigweg / Pretzfelder Straße

§ 1

Für das im Planblatt durch die Grenze des räumlichen Geltungsbereiches bestimmte Gebiet südlich der verlängerten Forchheimer Straße, östlich des Sportgeländes des TSV 1883 Johannis e.V., nördlich des Zeisigweges und westlich der Kleingartenanlage Zeisigweg / Pretzfelder Straße wird ein Bebauungsplan aufgestellt. Der Planteil ist Bestandteil dieser Satzung.

§ 2

In Ergänzung der im Planteil getroffenen Festsetzungen wird folgendes festgesetzt:

1. Art der baulichen Nutzung

1.1 In den allgemeinen Wohngebieten (WA) sind Gartenbaubetriebe und Tankstellen im Sinne des § 4 Abs. 3 Nrn. 4 und 5 Baunutzungsverordnung (BauNVO) auch nicht ausnahmsweise zulässig.

1.2 Im Mischgebiet (MI) sind Tankstellen und Vergnügungsstätten nach § 6 Abs. 2 Nrn. 7 und 8 BauNVO nicht zulässig. Vergnügungsstätten im Sinne des § 6 Abs. 3 BauNVO sind auch nicht ausnahmsweise zulässig.

2. Maß der baulichen Nutzung

Das höchstzulässige Maß der baulichen Nutzung ist in den allgemeinen Wohngebieten durch die festgesetzte Grundflächenzahl in Verbindung mit der als Höchstgrenze zulässigen Zahl der Vollgeschosse bestimmt. Im Mischgebiet ist das höchstzulässige Maß der baulichen Nutzung durch die festgesetzte Grundflächen- und Geschossflächenzahl in Verbindung mit der als Höchstgrenze zulässigen Zahl der Vollgeschosse bestimmt.

3. Bauweise

Es gilt die offene Bauweise gemäß § 22 Abs. 2 der Baunutzungsverordnung (BauNVO) mit der Maßgabe, dass in den mit WA 6, WA 7, WA 8, WA 9, WA 11, WA 12, WA 13 und WA 14 gekennzeichneten allgemeinen Wohngebieten nur Doppelhäuser und Hausgruppen zulässig sind; Einzelhäuser sind als Ausnahme zulässig. In dem mit WA 15 gekennzeichneten allgemeinen Wohngebiet sind nur Einzel- und Doppelhäuser zulässig.

4. Zahl der Wohnungen

In den mit WA 10, WA 11, WA 12, WA 13, WA 14 und WA 15 gekennzeichneten allgemeinen Wohngebieten sind in Wohngebäuden maximal zwei Wohnungen zulässig.

5. Abstandsflächen

Ungeachtet der festgesetzten Baugrenzen wird für die Errichtung von Gebäuden die Anwendung von Art. 6 Abs. 4 und 5 Bayerische Bauordnung (BayBO) angeordnet. Dies gilt auch für bauliche Anlagen im Sinne des Art. 6 Abs. 9 BayBO. Außerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen sind auch Stellplätze und Garagen nach Art. 7 Abs. 4 BayBO zulässig.

6. Versorgungsleitungen

Leitungen zur Versorgung des Baugebietes sind unterirdisch zu verlegen.

7. Äußere Gestaltung der baulichen Anlagen

7.1 Doppelhäuser und Hausgruppen, sowie aneinandergrenzende Garagen in den allgemeinen Wohngebieten sind mit einer einheitlichen Dachform und Dachneigung auszuführen.

7.2 Dachgauben sind zulässig bei Dächern mit einer Dachneigung von mehr als 35 Grad. Sie dürfen in der Breite einzeln oder in der Summe nicht mehr als die halbe Dachlänge einnehmen und eine Stirnhöhe von maximal 1,50 m aufweisen. Bei Dächern bis 45 Grad Neigung sind die Gauben mit gerader oberer Abdeckung auszuführen, bei steileren Dächern können Schleppdächer oder flach geneigte Giebeldächer ausgebildet werden. Der obere Abschluss der Gaube muss mindestens einen Meter unter dem First des Gebäudes enden.

7.3 In den allgemeinen Wohngebieten darf innerhalb der höchstzulässigen II-, III- und IV-geschossigen Bebauung das oberste zulässige Vollgeschoss entweder als Dachgeschoss mit einer maximalen Kniestockhöhe von 50 cm oder als Terrassengeschoss errichtet werden. Die Grundfläche des Terrassengeschosses darf maximal 70 % des darunter liegenden Geschosses betragen.

8. Nebenanlagen

Im Plangebiet sind außerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen Nebenanlagen und Einrichtungen im Sinne des § 14 BauNVO nur für Spiel, Freizeit und Erholung, für Müll- und Wertstoffentsorgung, für das Abstellen von Fahrrädern, für die Herstellung von Kinderspielplätzen, und zur Ableitung und Speicherung von Regenwasser (Oberflächenwasser, z. B. von Dächern) und für Werbeanlagen, die der Stätte der Leistung dienen sollen, zulässig. Nebenanlagen für Versorgung der Baugebiete mit Elektrizität, Gas, Wärme, Wasser und Energie (Blockheizkraftwerk) können ausnahmsweise zugelassen werden.

In den im Plangebiet festgesetzten allgemeinen Wohngebieten ist je Baugrundstück ein Gartengerätehaus mit einer Grundfläche von maximal 6,0 m² zulässig, jedoch nicht in den Vorgartenzonen.

9. Tiefgaragen

In den Baugebieten WA 3, WA 4, und WA 5 ist der Stellplatznachweis in Tiefgaragen zu erbringen. Aus Gründen des Grundwasserschutzes dürfen Tiefgaragen nicht länger als 50 m sein.

10. Lärmschutz

Zur Abwehr erhöhter Lärmimmissionen von der Forchheimer Straße sind Schallschutzvorkehrungen zu treffen.

Hierbei sind bei Neubauten in dem mit WA 5 gekennzeichneten allgemeinen Wohngebiet Wohn- und Schlafräume sowie sonstige schutzbedürftige Aufenthaltsräume auf der von der Lärmquelle abgewandten Gebäudeseite anzuordnen.

Sind derartige Schallschutzgrundrisse nicht realisierbar oder werden trotz entsprechender Anordnung der Wohn- und Schlafräume und der schutzbedürftigen Aufenthaltsräume die für diese Räume nach den jeweils geltenden Vorschriften oder Richtlinien maßgebenden Werte für den zulässigen Innengeräuschpegel überschritten werden, können ausnahmsweise Lärmschutzmaßnahmen am Gebäude (z. B. Einbau von schalldämmenden Fenstern und Türen) vorgenommen werden.

11. **Beheizung**

Zur Beheizung von Neubauten und Gebäuden, die wesentlich geändert werden, dürfen feste und flüssige luftverunreinigende Stoffe nicht verwendet werden. Dazu zählt z.B. nicht Heizöl EL.

12. Grünordnung und grünordnerische Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nach § 21 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) in Verbindung mit § 1 a Abs. 3 Satz 1 BauGB:

12.1 Die im Planteil mittels Hinweis zur Pflanzung vorgesehenen Bäume sind zu pflanzen, soweit vorhandene unterirdische Leitungen und/oder geplante Hauseingänge bzw. Durchfahrten nicht entgegenstehen. Sind im Einzelfall aus diesen Gründen die Baumpflanzungen nicht durchführbar, müssen sie möglichst ortsnah erfolgen.
Für die Pflanzungen sind standortgerechte, heimische Laubbäume als Hochstämme mit einem Stammumfang von mindestens 20 – 25 cm, gemessen in 1 m Höhe über dem Erdboden, zu verwenden und in befestigten Flächen mit mindestens 15 m² großen Baumscheiben zu versehen.
Die Bodenfläche unter dem Kronentraufenbereich zuzüglich 2 m ist von jeglicher Beeinträchtigung freizuhalten. Veränderungen des Bodenniveaus dürfen nicht erfolgen.

12.2 Garagenflachdächer und Carports sind ganzflächig mit extensiver Dachbegrünung auszubilden. Dies ist bereits bei Statik und Konstruktion zu berücksichtigen.

12.3 Die Vegetationsschicht für Grünflächen über Tiefgaragen muss mindestens 80 cm betragen. Die Grünflächen sind gärtnerisch anzulegen und auf Dauer zu unterhalten.

12.4 Die ebenerdigen privaten Stellplätze in den allgemeinen Wohngebieten, die direkte Verbindung zum Erdreich haben, sind mit wasserdurchlässiger Oberfläche (Schotterrasen, Rasenpflaster, Rasengitterstein u. ä.) herzustellen.

12.5 Bei der Errichtung von Einfriedungen sind durchlaufende Sockel nicht zulässig.

§ 3

Zuordnung von Ausgleichsmaßnahmen

Zur Kompensation der Beeinträchtigungen des Naturhaushalts und des Landschaftsbildes bei der Realisierung der Festsetzungen dieses Bebauungsplanes werden gemäß § 9 Abs. 1a Satz 2 BauGB allen Grundstücken innerhalb der im Planteil festgesetzten Baugebiete und den Straßenverkehrsflächen (Erschließungsanlagen) folgende im Planteil festgesetzten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

1. die öffentlichen Grünflächen -Naturnaher Bereich-,
2. die Fläche zum Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern,
3. die zu pflanzenden heimischen, standortgerechten Laubbäume nebst der ergänzenden Festsetzung in § 2 Nr. 12.1 und
4. die textliche Festsetzung in § 2 Nr. 12.2

folgende außerhalb des Bebauungsplangebietes auf Grundstücken der Stadt Nürnberg aus dem Ökokonto durchzuführende ökologische Ausgleichsmaßnahmen

1. Teilfläche aus Fl.Nr. 614, Gmkg. Höfen – Ackerbrache
   Maßnahme: Entwicklung eines 3d-Magerrasens, eines Magerrasens und Pflanzung einer Hecke (Maßnahmenwert 3638 Wertpunkte),
2. Fl.Nr. 428, Gmkg. Neunhof – intensiv genutzter Acker
   Maßnahme: Entwicklung eines 13d-Magerrasens (auf 308 m²) und einer 13d-Feuchtwiese (auf 1232 m²),
3. Fl.Nr. 430, Gmkg. Neunhof – Ackerbrache
   Maßnahme: Pflanzung eines Feuchtgehölzes (auf 1400 m²) und Entwicklung einer 13d-Feuchtwiese (auf 1414 m²),
4. Fl.Nr. 430/6, Gmkg. Neunhof – Ackerbrache
   Maßnahme: Pflanzung eines Feuchtgehölzes (auf 37 m²),
5. Fl.Nr. 390/2, Gmkg. Großgründlach – intensiv genutzter Acker
   Maßnahme: Entwicklung einer 13d-Feuchtwiese (auf 1090 m²),
6. Fl.Nr. 395, Gmkg. Großgründlach – intensiv genutzter Acker
   Maßnahme: Entwicklung einer 13d-Feuchtwiese (auf 4310 m²),
7. Fl.Nr. 597, Gmkg. Großgründlach – intensiv genutzter Acker
   Maßnahme: Entwicklung eines 13d-Magerrasens (auf 2690 m²) und Pflanzung einer Hecke (auf 250 m²),
8. Fl.Nr. 660, Gmkg. Großgründlach – intensiv genutzter Acker und intensiv genutzte Wiese
   Maßnahme: Entwicklung einer 13d-Feuchtwiese (auf 4277 m²),
9. Fl.Nr. 663, Gmkg. Großgründlach – Ackerbrache
   Maßnahme: Entwicklung einer 13d-Feuchtwiese (auf 4400 m²),
10. Fl.Nr. 664, Gmkg. Großgründlach – intensiv genutzter Acker
   Maßnahme: Entwicklung einer 13d-Feuchtwiese (auf 1440 m²)

ganz zugeordnet (Sammelzuordnung).

76% der vorgenannten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen werden den geplanten Baumaßnahmen in den Baugebieten, 18% den geplanten Erschließungsanlagen (Straßen) und 6 % dem betreuten Aktivspielplatz zugeordnet.
Die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen werden von der Stadt Nürnberg an Stelle und auf Kosten der Eigentümer der Grundstücke durchgeführt. Die Zuordnung der Ausgleichsmaßnahmen zu den Eingriffsflächen sowie die konkrete Ausgestaltung der Ausgleichsmaßnahmen richten sich im Weiteren nach der Satzung zur Erhebung der Kostenerstattungsbeträgen nach §§ 135 a - 135 c BauGB (KostenerstattungsbetragsS – KostenErstS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 07. Juli 1998.

§ 4

Nachrichtliche Übernahme gemäß § 9 Abs. 6 BauGB

Bauschutzbereich des Flughafens Nürnberg

Das Planungsgebiet liegt im mittleren Bauschutzbereich des Flughafens Nürnberg. Innerhalb dieses Bereiches gelten die sich aus Vorschriften des Luftverkehrsgesetzes (LuftVG), insbesondere § 12 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 lit. a LuftVG, sowie bauordnungsrechtlichen oder sonstigen Vorschriften ergebenden Baubeschränkungen.

§ 5

Der Bebauungsplan tritt mit der Bekanntmachung nach § 10 Abs. 3 Satz 4 BauGB im Amtsblatt der Stadt Nürnberg in Kraft. Gleichzeitig treten frühere planungsrechtliche Festsetzungen und örtliche Bauvorschriften, die diesem Bebauungsplan entsprechen oder widersprechen, außer Kraft.

Nürnberg, 03.07.2006
Stadt Nürnberg

gez. Maly

Dr. Ulrich Maly
Oberbürgermeister

SATZUNG ZUR ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANS
NR. 4256 Teil B

für das Gebiet südlich der verlängerten Forchheimer Straße, östlich des Sportgeländes des TSV 1883 Johannis e.V., nördlich des Zeisigweges und westlich der Kleingartenanlage Zeisigweg / Pretzfelder Straße

Vom ……………

Die Stadt Nürnberg erlässt gemäß Beschluss des Stadtplanungsausschusses vom ……………….. auf Grund von

§§ 9, 10 Abs. 1 des Baugesetzbuchs (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 22. Dezember 2025 (BGBl. 2025 I Nr. 348), der Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. November 2017 (BGBl. I S. 3786) zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 3. Juli 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 176), folgende

Satzung zur Änderung des Bebauungsplans Nr. 4256 Teil B

Artikel 1

Der Bebauungsplan Nr. 4256 Teil B vom 12.07.2006 (Amtsblatt S. 260) für das Gebiet südlich der verlängerten Forchheimer Straße, östlich des Sportgeländes des TSV 1883 Johannis e.V., nördlich des Zeisigweges und westlich der Kleingartenanlage Zeisigweg / Pretzfelder Straße wird durch die Festsetzungen im geänderten Planteil, durch die nachstehenden textlichen Festsetzungen sowie durch die Geltungsbereiche "A6" bis "A13" geändert und ergänzt.

1. § 1 der Bebauungsplan-Satzung erhält folgende Fassung:

   „Der Bebauungsplan Nr. 4256 Teil B besteht aus dem Textteil in der Fassung dieser Änderungssatzung, dem Planteil vom 12.07.2006, dem Deckblatt zur Änderung des Bebauungsplans Nr. 4256 Teil B vom 11.08.2026 und den Geltungsbereichen "A6" bis "A13".“

2. § 3 der Bebauungsplan-Satzung erhält folgende Fassung:

   „Naturschutzrechtlicher Ausgleich

   Zum Ausgleich der Beeinträchtigungen des Landschaftsbilds sowie der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts in seinen in § 1 Abs. 6 Nr. 7 Buchstabe a BauGB bezeichneten Bestandteilen, die bei der Realisierung des Bebauungsplans entstehen, werden folgende Ausgleichsmaßnahmen und Flächen festgesetzt:

   a) Die im Plan festgesetzten, zu pflanzenden Bäume,
   b) die Ausgleichsflächen A1 - A3 und A5:
      Entwicklung von extensiven Wiesen ohne Düngung mit über die Flächen verteilten und locker gruppierten heimischen und standortgerechten Gehölzen auf insgesamt 6052 m² und
   c) die Ausgleichsfläche A4:
      Entwicklung eines flächendeckenden Feldgehölzes durch natürliche Sukzession auf einer Fläche von 2086 m².

   Außerhalb des Plangebietes, auf Grundstücken der Stadt Nürnberg aus dem Ökokonto durchzuführende ökologische Ausgleichsmaßnahmen:

   d) Ausgleichsfläche A6 gemäß Geltungsbereich "A6":
      Entwicklung eines intensiv genutzten Ackers zu einer extensiv genutzten Wiese ohne Düngung auf 1193 m² auf dem Flurstück 428 Gemarkung Neunhof
   e) Ausgleichsfläche A7 gemäß Geltungsbereich "A7":
      Entwicklung einer Ackerbrache zu einer extensiv genutzten Weide ohne Düngung auf 2916 m² auf dem Flurstück 430 Gemarkung Neunhof
   f) Ausgleichsfläche A8 gemäß Geltungsbereich "A8":
      Entwicklung eines intensiv genutzten Ackers zu einer extensiv genutzten Wiese ohne Düngung auf 4882 m² auf dem Flurstück 885 Gemarkung Neunhof
   g) Ausgleichsfläche A9 gemäß Geltungsbereich "A9":
      Entwicklung eines intensiv genutzten Ackers zu einer extensiv genutzten Wiese ohne Düngung auf 4753 m² auf dem Flurstück 793 Gemarkung Neunhof
   h) Ausgleichsfläche A10 gemäß Geltungsbereich "A10":
      Entwicklung eines intensiv genutzten Ackers zu einer extensiv genutzten Wiese ohne Düngung auf 819 m² auf dem Flurstück 390/2 Gemarkung Großgründlach
   i) Ausgleichsfläche A11 gemäß Geltungsbereich "A10":
      Entwicklung eines intensiv genutzten Ackers zu einer extensiv genutzten Wiese ohne Düngung auf 3019 m² auf dem Flurstück 395 Gemarkung Großgründlach
   j) Ausgleichsfläche A12 gemäß Geltungsbereich "A12":
      Entwicklung eines intensiv genutzten Ackers zu einem 13-d-Mager und Halbtrockenrasen auf 2139 m² auf dem Flurstück 597 Gemarkung Großgründlach
   k) Ausgleichsfläche A13 gemäß Geltungsbereich "A11":
      Entwicklung eines intensiv genutzten Ackers zu einer extensiv genutzten Wiese ohne Düngung auf 3132 m² auf dem Flurstück 664/2 Gemarkung Großgründlach
   l) Ausgleichsfläche A14 gemäß Geltungsbereich "A11":
      Entwicklung einer Ackerbrache zu einer extensiv genutzten Wiese ohne Düngung auf 5764 m² auf dem Flurstück 663 Gemarkung Großgründlach
   m) Ausgleichsfläche A15 gemäß Geltungsbereich "A11":
      Entwicklung eines intensiv genutzten Ackers zu einer extensiv genutzten Wiese ohne Düngung auf 2904 m² und Entwicklung von heimischen Gebüschen, Hecken und Säumen auf 1260 m² auf dem Flurstück 660 Gemarkung Großgründlach
   n) Ausgleichsfläche A16 gemäß Geltungsbereich "A13":
      Entwicklung einer Ackerbrache zu einem 13d-Mager und Halbtrockenrasen auf 12494 m² auf dem Flurstück 614 Gemarkung Höfen“

3. Nach § 3 wird folgender § 3a eingefügt:

   „§ 3a

   Zuordnung der Ausgleichsflächen und Maßnahmen

   Die Stadt Nürnberg erhebt zur Deckung ihres Aufwands für Maßnahmen zum Ausgleich einschließlich der Bereitstellung hierfür erforderlicher Flächen Kostenerstattungsbeträge nach der Satzung zur Erhebung von Kostenerstattungsbeträgen nach §§ 135 a - 135 c BauGB (Kostenerstattungsbetragssatzung - KostenErstS) und Erschließungsbeiträge nach der Satzung über die Erhebung des Erschließungsbeitrages (Erschließungsbeitragssatzung - EBS).

   Die in § 3 beschriebenen Ausgleichsmaßnahmen, mit Ausnahme des Buchstaben c, werden den Grundstücksflächen in den Baugebieten, den Verkehrsflächen sowie der öffentlichen Grünfläche mit Zweckbestimmung Aktivspielplatz gemäß der nachstehenden Tabelle zugeordnet (Einzelzuordnung):

ÜBERSICHTSPLAN M 1:10000



Nürnberg

BEBAUUNGSPLAN NR. 4256 B MIT GRÜNORDNUNG

FÜR EIN GEBIET SÜDLICH DER VERLÄNGERTEN FORCHHEIMER STRASSE, ÖSTLICH DES SPORTGELÄNDES DES TSV 1883 JOHANNIS E.V., NÖRDLICH DES ZEISIGWEGES UND WESTLICH DER KLEINGARTENANLAGE ZEISIGWEG / PRETZFELDER STRASSE

FÜR DEN PLANUNGSENTWURF UND SEINE TECHNISCHE RICHTIGKEIT AUF DER GRUNDLAGE DES VORENTWURFES DES STADTPLANUNGSAMTES VOM **20.09.2005**

NÜRNBERG, 23.02.2006
STADT NÜRNBERG
STADTPLANUNGSAMT

AKTE: 610-31-10

NÜRNBERG

ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANS NR. 4256 TEIL B

MIT GRÜNORDNUNG

für das Gebiet südlich der verlängerten Forchheimer Straße, östlich des Sportgeländes des TSV 1883 Johannis e.V., nördlich des Zeisigweges und westlich der Kleingartenanlage Zeisigweg / Pretzfelder Straße

ÜBERSICHTSPLAN M 1:10.000

